

Zeitplan

13:30 Treffpunkt auf der Schützenmatte

15:00 Schlusskundgebung auf dem Bundesplatz
mit viel Musik und kurzen Reden

Anreise

mit Gratis-Extrazügen

- 1 10:15 Rorschach—10:38 St. Gallen—
10:46 Gossau SG—10:51 Flawil—10:55 Uzwil—
11:14 Wil SG—11:38 Winterthur—12:14 Zürich HB—
12:36 Baden—13:01 Aarau—13:12 Olten—
13:45 Bern
- 2 12:06 Basel SBB—12:16 Liestal—12:23 Sissach—
12:42 Olten—13:15 Bern
- 3 11:02 Genf—11:19 Nyon—11:39 Morges—
11:59 Lausanne—13:01 Freiburg—13:34 Bern

Die Abfahrtszeiten sind auch auf www.auch-dein-bier.ch
und www.sgb.ch/facebook aufgeschaltet. Rückfahrt
der Gratis-Extrazüge ab 17 Uhr. Die Züge können ohne
Anmeldung benutzt werden.

Basler Frauenvereinigung für Friede und Fortschritt (BFFF), BDP Business Professional Women (BPW), Campax, CFD, Coordinamento Donne della Sinistra, CVP-Frauen, Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz, Evangelische Frauen Schweiz (EFS), Femwiss, Frauen Aargau, GrossmütterRevolution, Grüne Schweiz, Initiative «16 Tage gegen Gewalt an Frauen», Junge Grüne, JUSO Schweiz, Kaufmännischer Verband, LCH - Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Lesbianorganisation Schweiz LOS, Marche mondiale des Femmes (MMF), Männer.ch, Organizzazione Cristiano Sociale ticinese, Pink Cross, SBK/ASI, Schweiz, Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), Schweiz, Gewerkschaftsbund (SGB), Schweiz, Verband für Frauenrechte SVF, SEV, SP Frauen, SP Schweiz, Syna, Syndicats Chrétiens du Valais (SCIV), Syndicat interprofessionnel de travailleuses et de travailleurs (SIT), Syndicom, SSM, Terre des Femmes, Travail.Suisse, Unia, VPOD, We can't keep Quiet, WIDE Switzerland, Women's March Geneva, Women's March Zurich

#ENOUGH18

Nationale Kundgebung für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung

#ENOUGH18

Bern

22.9.18

Auch weit im 21. Jahrhundert sind in der Schweiz Macht und Geld noch ungleich auf Männer und Frauen verteilt: Frauen sind in Politik und den Führungsgremien der Wirtschaft untervertreten, übernehmen den grossen Teil der unbezahlten Arbeit und verdienen für gleichwertige Arbeit im Schnitt monatlich 600 Franken weniger als

Jetzt reicht's!

Doch die Lohndiskriminierung löst sich nicht in Luft auf, wenn man sie verleugnet. Weder die Zeit noch der Markt werden es richten. Auch das Stimm- und Wahlrecht für Frauen, das Eherecht und die Mutterschaftsversicherung haben wir weder dem Markt noch der Zeit zu verdanken. Die Fortschritte mussten immer erkämpft werden. Von Frauen und Männern, die sich für diese Verbesserungen eingesetzt haben. Auch 2018 braucht es Druck. Wir müssen ein deutliches Zeichen setzen, damit es vorwärts geht. Eine breite Allianz ruft deshalb auf zur Demo:

#ENOUGH18

**Für Lohngleichheit und
gegen Diskriminierung
am 22.9.18 in Bern**